

Berliner Informationsbrief – Ausgabe 1 vom 18.04.2023

„Charta Aktuell. Neues aus den Handlungsfeldern“

HF HPV KH

Zur Umsetzung der Charta regte die entsprechende Arbeitsgruppe des Runden Tisches Hospiz- und Palliativversorgung Berlin an, für interessierte Krankenhäuser eine Veranstaltung zur Abrechnungssystematik der Palliativversorgung im Krankenhausbereich anzubieten. Damit war der Gedanke verbunden, dass bei guter Kenntnis über Möglichkeiten der Codierung, Abrechnung und den Modalitäten sich die Bereitschaft der Kliniken zur Ausweitung von Palliativstrukturen (bspw. Etablierung von multiprofessionellen Palliativdiensten) erhöht. Am 08.02.2023 veranstaltete die BKG deshalb das **Seminar „Finanzierungsmodalitäten von Palliativstrukturen in Krankenhäusern“** und lud dafür Herrn Heiner Melching als Gastreferenten ein. Herr Melching ist Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) und u. a. maßgeblich an der Entwicklung palliativmedizinischer OPS-Codes beteiligt. Im Oktober 2022 publizierte er in der Fachzeitschrift „Die Onkologie“ einen Fachbeitrag, der sich mit der Frage beschäftigt, ob sich spezialisierte Palliativversorgung rechnet oder nicht (Anlage). Im ersten Teil des Seminars gab er einen umfassenden Überblick zu den Palliativstrukturen im Krankenhaus – Bedarf, Aufbau und Finanzierungsmöglichkeiten. Der zweite Teil diente dem Austausch und der Beantwortung von Fragen. Den Klinikvertreter*innen wurden fachliche und wirtschaftliche Argumente für die Einrichtung entsprechender Strukturen, insbesondere des zukunftsweisenden Modells eines für alle Stationen zuständigen Palliativdienstes sowie eines Palliativbeauftragten, unterbreitet, spezielle Fragen beantwortet und Hilfestellungen der DGP, wie Beratung, Stellungnahmen bei Widersprüchen, Dokumentationshilfen, nahegebracht. Es nahmen etwa 40 Personen aus verschiedensten Bereichen und Häusern teil (Arztdienst Palliativmedizin, Medizincontrolling, Sozialarbeit/-pädagogik, Praxisanleitung Palliative Care, KH-Direktion, Kassenverhandlung).

Die im März geplante **Zusatzqualifikation Demenz- und Palliativbeauftragte im Krankenhaus** des KPG wurde mangels Anmeldungen abgesagt und das DuP-Netzwerk **abgesagt**.

Ein **Beitrag für ein BKG-Rundschreiben hinsichtlich des Versorgungsunterschiedes EH-Pflege** wurde von Frau Dr. Fuhrmann erarbeitet und breit abgestimmt.

HF HPV PH

Am 28.02.2023 fand die 47. Sitzung der **AG Hospiz- und Palliativkultur in Pflegeheimen** statt. Inhaltliche Schwerpunkte waren u.a. die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen des Projekts „**Avenue-Pal** – Analyse und Verbesserung des sektor- und bereichsübergreifenden Schnittstellen- und Verlegungsmanagements in der Palliativversorgung“ und hier den Empfehlungen für Pflegeheime, in denen sterbende Menschen betreut werden. Ferner wurde ein neues **Beratungsangebot der Medical Scholl Berlin** vorgestellt. Die Beratung an der MSB Medical School Berlin richtet sich spezifisch an **Angehörige**, deren nahestehende Person einen **assistierten Suizid** erwägt oder bereits in Anspruch genommen hat, sowie auf Anregung der SenWGP – auch an Berufsgruppen, die mit Menschen mit dem Wunsch nach assistiertem Suizid arbeiten, z.B. Angehörige der medizinischen und pflegenden Berufsgruppen, ehrenamtliche Besuchsdienste oder ambulante Hospizdienste. Die Beratungstermine werden von approbierten psychologischen Psychotherapeutinnen durchgeführt und können sowohl vor Ort in Berlin als auch als Videosprechstunde in Anspruch genommen werden und sind kostenlos. Aus der AG Umsetzung Charta waren dabei: Herr Becker, Frau Kaldenhoff, Frau Simon, Frau Rose und Frau Dr. Fuhrmann.

Am 01.03.2023 fand das **46. Netzwerktreffen des Netzwerks Palliative Geriatrie Berlin (NPG B)** in der SenWGPG unter Beteiligung von Herrn Donald Ilte, Leiter der Abteilung II Pflege der SenWGPG, statt. In einem TOP wurde die aktuelle Situation in der Pflege besprochen. Daraus resultierte die Bildung einer **Arbeitsgemeinschaft Leasing** unter Beteiligung von Netzwerkpartner*innen des NPG B und Vertreter*innen der SenWGPG. Aus der Charta waren anwesend: Frau Dr. Fuhrmann, Herr Müller. Das nächste NPG B Netzwerktreffen findet am 21.06.2023 statt.

Bundesebene

Am 26.01.2023 fand die 7. Sitzung des temporären Arbeitskreises "Weiterentwicklung von Hospizkultur und Palliativkompetenz in stationären Pflegeeinrichtungen" statt. Schwerpunkte waren die Umsetzung von **GVP nach § 132g SGP V** und Ergebnisse der Studie **BEVOR** zu den Auswirkungen von Behandlung im Voraus planen in stationären Pflegeeinrichtungen.

HF HPV WL

Zum 01.01.2023 startete die neue **Koordinierungsstelle zur Versorgung Wohnungsloser mit lebensbegrenzender Erkrankung in Berlin (KoWohl)** in Trägerschaft der Berliner Stadtmission und der Johannesstiftsdiakonie, gefördert durch die SenWGPG. Zu den Aufgaben der Care-Management-Stelle zählen Vernetzung, Sensibilisierung, Bildung und die Aufbereitung Versorgungsempfänger. Zentrale Vorhaben von KoWohl im Jahr 2023 sind:

- Neuaufstellung der UAG als AG KoWohl
- FACHTAG rund um Wohnungslosigkeit und Palliativ-/Hospizversorgung am 26.06.2023
- Schulung zur HPV wohnungsloser Menschen am Lebensende Herbst 2023.

KoWohl war neben Frau Dr. Fuhrmann bereits bei der AG „Gesund teilhaben“ der Landesgesundheitskonferenz am 11.01.2023 und der U-AG „Menschen ohne eigenen Wohnraum“ am 09.02.2023 vertreten, da die weitere Bearbeitung der Gesundheitsziele HPV Wohnungsloser hier federführend liegen soll, deren Vorstellung am 04.09.2023 in der U-AG und Verabschiedung von der LGK noch in 2023 geplant ist.

KoWohl lud zum 30.03.2023 Engagierte (Vertreter aus Gremien (HPV-Berlin), der Hospizarbeit, der Wohnungslosenarbeit und aus dem Krankenhaus) ein. Einige der TN waren bereits Teil der Unterarbeitsgruppe Hospiz- und Palliativversorgung Wohnungslose (UAG HPV WL) der AG Umsetzung Charta, die jetzt als breiter aufgestellte **AG KoWohl** fortgeführt werden soll. **Ziel:** eine neue interprofessionelle, interdisziplinäre und wirksame Arbeitsgruppe formieren und damit an bestehende Kernakteure und -gruppen anknüpfen. Die Felder Wohnungslosenhilfe und Palliativ-/Hospizversorgung sollen aktiv zusammengedacht und zusammengebracht werden. Aus der AG Umsetzung Charta waren anwesend: Frau Dr. Fuhrmann, Herr Luther und Frau Keckel.

Nächste Termine:

- 15.06.2023 2. Sitzung AG Kowohl
- 26.06.2023 3. Fachtag HPV- WL

HF HPV MmB

Das vierte Treffen des **Berliner Forums Vorsorge und Versorgung von Menschen mit Behinderung am Lebensende** fand am 07.02.2023 statt und tangierte viele Themen, u.a. wurde die Arbeit des **Medizinischen Behandlungszentrum für Erwachsene mit geistiger Behinderung oder schweren Mehrfachbehinderungen (MZEB)**, siehe <https://www.cooperative-mensch.de/wir-bieten/mzeb> Das MZEB hat auch Kontakte zu einem SAPV-Team und bietet auch GVP an. Es wurde ein **Über-Mich-Buch** zur Biografiearbeit entwickelt, welches sich an den Items der ICF orientiert. Das Buch wird dem Forum für die Gute-Praxis-Sammlung zur Verfügung gestellt. Ferner wurde an der Info an die AG Umsetzung Charta zu Überlegungen des



Forums zur außerklinischen Ethikberatung und an einem Beitrag für ein BKG-Rundschreiben hinsichtlich des Versorgungsunterschiedes EH-Pflege gearbeitet. Aus der AG Umsetzung Charta war anwesend: Frau Dr. Fuhrmann.

Nächste Termine:

24.05.2023 5. Berliner Forum,

28.09.2023 Fachtag HPV MmB

Bundesebene

Ein Treffen der **AG Menschen mit intellektueller und komplexer Beeinträchtigung der DGP** fand in Würzburg statt. Einige Mitglieder der AG waren dort. Die DGP hat die Eingliederungshilfe in diesem Jahr als Schwerpunktthema. Im Fokus steht der § 43a SGB IX, beziehungsweise dessen Abschaffung. Auf der Seite der DGP finden sich unter der Rubrik der AG auch diverse Materialien:

<https://www.dgpalliativmedizin.de/arbeitsgruppen/2015-02-21-08-00-53.html>

HF HPV Mig

Ende Dezember erschienen **Faltblätter zu den "Letzten-Hilfe-in-Berlin"-Kurse in Arabisch, Englisch, Französisch, Persisch, Polnisch, Spanisch, Türkisch, Ukrainisch und Vietnamesisch**. Hier wird erklärt, warum ein Letzte-Hilfe-Kurs so wichtig ist, um einem Verwandten oder Nahestehenden die letzten Wochen, Tagen oder Stunden des Lebens beistehen zu können und wo diese Kurse angeboten werden. Bei Bedarf werden Kurse auch in arabischer, türkischer und kurdischer Sprache vor Ort oder digital angeboten. Es ist eine Maßnahme i.R.d. Umsetzung der Charta-Handlungsempfehlungen zur Hospiz- und Palliativversorgung von Menschen mit Migrationshintergrund. Link zu den Faltblättern: <https://hospiz-aktuell.de/iko/schulung>

In Rahmen des **Verbundprojektes für Geschwister von der Björn-Schulz-Stiftung** fand am 24.01.2023 ein Workshop für Vernetzung in Berlin statt. Der Großteil der Träger arbeitet ambulant mit Geschwisterkindern im Bereich Hospiz oder Onkologie, mitunter werden auch die Familien begleitet. Ein kleinerer Teil arbeitet auch stationär. **Ziel des Projektes: einheitliche Versorgung von Geschwistern schwerstkranker Kinder in den neuen Bundesländern** zu gewährleisten. Als Schwerpunkt wurde die Frage, wie man gute Hilfssysteme für Familien mit Migrations- und/oder Fluchterfahrung schaffen kann diskutiert. Als Ergebnis wurde eine **Checkliste über Umgang mit den Geschwistern und Eltern mit Migrationshintergrund** vorgestellt. Aus der AG dabei und Inputgeberin: Frau El Jazairi.

Bundesebene

Am 23.01.2023 luden die Brückenbauer*innen Palliativ Care zum **Fachtag „EIN JAHR BRÜCKENBAUER*INNEN PALLIATIVE CARE IN KÖLN UND BERLIN“ nach Köln** ein. In dieser Bilanztagung standen neben Grußworten und fachlichen Impulsen die Ergebnisse der bisherigen Projektarbeit auf der Tagesordnung. Insgesamt sind 14 Brückenbauer*innen (4 VZÄ in Köln, 3 VZÄ in Berlin) seit Februar 2022 im praktischen Einsatz. Das BMG fördert das Modellprojekt inspiriert von den Berliner IBIP und ausgehend von einem „dringenden Handlungsbedarf“ im Bereich Zugangsvermittlung zur Hospiz- und Palliativversorgung für „Menschen mit internationaler Biografie“. In Köln wurden rund 300 und in Berlin rund 200 Fälle bearbeitet. In Berlin waren etwa ein Drittel der Fälle mit Familien mit lebensverkürzt erkrankten Kindern und Jugendlichen (Köln 20%) und rund 40% 60 Jahre und älter (Köln 27 %). Vergleichsweise viele Fälle in Berlin wurden über die spezialisierte ambulante Palliativversorgung und die Krankenhäuser vermittelt. In den Folgebeiträgen ging es um kulturspezifische Besonderheiten, praktische Erfahrungen der IKÖ im Hospizbereich und ein grundsätzliches Plädoyer für Diversität. Zu den auf dem Podium abschließend geäußerten Argumenten für die Verstetigung der BPC gehörten dann u.a. „großer Mehrwert für die Betroffenen, zukunftsweisend angesichts demografischer Entwicklung, Ausdruck von Respekt und Dankbarkeit, Tod geht alle an“. Doku unter <https://brueckenbauerinnen.de/veranstaltungen/>. Aus der AG Umsetzung Charta dabei: Frau Dr. Fuhrmann.

Am 20.03.2023 wurde in der **Fachtagung "Migration, Altern und Pflege: Aktuelle Forschungsperspektiven"** Akteur*innen und Stakeholder*innen, die im Bereich der Altenpflege und Hospiz- und Palliativ Versorgung eingeladen und die aktuellen **Forschungsergebnisse von DeZim** vorzustellen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Fragen zu Bedarfslagen älterer Menschen mit Migrationshintergrund sowie Überlegungen zur Responsivität von Angeboten im demografischen Wandel im Zusammenhang mit Migration, gesellschaftlicher Alterung und zunehmender Pluralität in der Gesellschaft. <https://www.dezim-institut.de/publikationen/publikation-detail/alter-n-und-migration-in-deutschland/>

Am 30.03.2023 wurde das **Erklärvideo**, dass die Koordinierungsstelle Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland für die schutzsuchenden Menschen aus der Ukraine im Juli 2022 erstellt hat, **in Englisch, Französisch, Türkisch und Arabisch** auf dem YouTube-Kanal und der Webseite der Koordinierungsstelle online gestellt. Link zur Startseite der Koordinierungsstelle: www.koordinierung-hospiz-palliativ.de
Link zum YouTube-Kanal: www.youtube.com/channel/UCFoGU0FUl6dAuym3UaowQpg

Zeitgleich wurde eine **französisch- und englischsprachige Version des Flyers zum Wegweiser Hospiz- und Palliativversorgung Deutschland** erstellt und steht nun auf der Webseite der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin zum Download unter www.dgpalliativmedizin.de/neuigkeiten/flyer-und-karten.html bereit. Durch den Versand der Flyer wurden die Landkreise und Städte, die Sozialdienste der Krankenhäuser, SAPV-Teams und in der Flüchtlingsarbeit tätigen Behörden und Organisationen auf die Online-Plattform Wegweiser Hospiz- und Palliativversorgung Deutschland, auf der in zehn Sprachen über die Angebote informiert wird, und die neuen Erklärvideos aufmerksam gemacht. Das Projekt wurde durch die Förderung des BMFSFJ ermöglicht.

HF HPV Kinder

In Rahmen des **Verbundprojektes für Geschwister von der Björn-Schulz-Stiftung** fand am 24.01.2023 ein Workshop für Vernetzung in Berlin statt. **Ziel des Projektes: einheitliche Versorgung von Geschwistern schwerstkranker Kinder in den neuen Bundesländern** zu gewährleisten. Siehe HF Mig.

Seit August 2022 fördert die Senatsverwaltung das Projekt „HospizKind Berlin“ des Humanistischen Verbands Deutschland LV Berlin-Brandenburg. Im Vorfeld des Tages der Kinderhospizarbeit organisierte HospizKind am 26.01.2023 in **Kooperation mit der Humboldt Universität Berlin** und der SenWGPg eine Einführungsveranstaltung **zum Qualitätsindex für Kinder- und Jugendhospizarbeit (QuinK)**. Damit soll der von der Universität Koblenz-Landau in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Hospiz- und Palliativ-Verband e.V. entwickelte Index als hilfreiches Instrument für Evaluation und Weiterentwicklung für die Berliner Kinder- und Jugendhospizstrukturen erschlossen werden. Zum Tag der Kinderhospizarbeit am 09.02.2023 gaben HVD und SenWGPg eine gemeinsame Pressemitteilung heraus, siehe <https://www.berlin.de/sen/wqpg/service/presse/2023/pressemitteilung.1293056.php>

Zum **internationalen Tag der Geschwister am 10.04.2023** veröffentlichte die Berliner Fachstelle Hospiz-Kind eine Meldung, die auf die Situation von Geschwistern bei lebensverkürzenden Erkrankung eines Kindes aufmerksam macht. Die Mehrheit der Familien mit einem solchen schwer erkrankten Kind haben mindestens zwei Kinder. Ein Großteil der elterlichen Zuwendung fällt auf das erkrankte Kind. Früh sind die gesunden Geschwister damit konfrontiert, im Haushalt oder der Pflege mitzuhelfen. Die Meldung enthält auch Hinweise auf die speziellen Berliner Angebote der Hospiz- und Palliativversorger für Geschwisterkinder, z.B. das Projekt An-Schluss der Björn Schulz Stiftung. Die Meldung ist zu finden unter <https://humanistisch.de/x/hospizkind-berlin/meldungen/2023049839>

Eine spezielle vom Land Berlin geförderte Aufgabe des Hospiz- und Palliativverbandes Berlin besteht darin, die Kinder- und Jugendbildungsarbeit im hospizlichen Kontext aufzuarbeiten, den Bestand zu erheben, ggf. neue Formate zu entwickeln, die Angebote besser zu etablieren und den Kitas und Schulen sowie ggf. auch weiteren Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit, über ÖA und Netzwerkarbeit bekannt

zu machen. So unterstützt der Fachverband beispielsweise die Aufbereitung und Verbreitung vorbildlicher **Ansätze der Kinder- und Jugendbildungsarbeit zu Sterben, Tod und Trauer**, wie „Denk-mal“ (<https://bjoern-schulz-stiftung.de/angebote-fuer-familien/ambulante-dienste/projekt-denk-mal-fuer-schulen>) und „Letzte Hilfe Kids&Teens“ (<https://www.kids.letztehilfe.info/>). Es wurde unter dem Dach des Verbandes dazu ein neues berlinweites Arbeitsformat entwickelt: die „**Community of Practice – Hospiz mit Kindern**“, die zum Ziel hat, Kinder und Jugendliche für die Themen Sterben, Tod und Trauer zu sensibilisieren, ein Bewusstsein dafür zu schaffen und in der Berliner Gesellschaft darüber zu informieren. In diesem Rahmen wurde auch eine **kleine Informationsplattform** erarbeitet, wo Angebote für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Kitas und Schulen rund um dieses Thema auf einen Blick einzusehen sind. Diese wurde kürzlich freigeschaltet, siehe <https://hospiz-berlin.de/hmkjf-angebote/>, und eine PM dazu herausgegeben.

Sonstiges

Sonderausstellung UN_ENDLICH. LEBEN MIT DEM TOD. 01.04. – 26.11.2023 im Humboldtforum

Wie leben wir mit dem Tod? Was ist ein guter Tod? Was wird bleiben von uns? Mit diesen Fragen und einem filmischen Prolog über die Rolle des Homo Sapiens im Universum beginnt der Rundgang zur neuen Sonderausstellung UN_ENDLICH. LEBEN MIT DEM TOD. Siehe <https://www.visitberlin.de/de/event/unendlich-leben-mit-dem-tod> oder auch https://www.humboldtforum.org/de/programm/laufzeit-angebot/ausstellung/un_endlich-leben-mit-dem-tod-70155/. An der Gestaltung der Ausstellung ist der vom Land geförderte Hospiz- und Palliativverband Berlin beteiligt; er bzw. Vertreter*innen Berliner Hospizstrukturen werden Fachimpulse im Rahmen einiger sonntäglichen Sprechstunden der Ausstellung geben. Siehe https://hospiz-berlin.de/www-hospizaktionen-berlin-informiert-ueber-ausstellung-un_endlich-leben-mit-dem-tod/ und https://hospizaktionen.berlin/event/un_endlich-leben-mit-dem-tod/. Weitere Hospizbewegte setzen Akzente. So fand am 31.03., am 07. und 08.04.2023 um 19 Uhr das interaktive Konzert „Sternenstaub“ zur Ausstellung „un_endlich - Leben mit dem Tod“ statt, siehe <https://www.humboldtforum.org/de/programm/termin/konzert/sternenstaub-70165/>. Beim Resident Music Collective ist unter anderem mit Körpertambura und großer Klangschale, die in der HPV klang- und musiktherapeutisch bei sterbenden Menschen eingesetzt werden, Frau Lydia Röder dabei. Sie leitete langjährig den ambulanten Lazarus-Hospizdienst und hat im Auftrag unseres Hauses das Skript für die Broschüre zur letzten Hilfe für pflegende Angehörige verfasst hat.

Buchempfehlung

Für am Thema weiter Interessierte: Es fand in der Landesvertretung Hessen in Berlin die Veranstaltung „Aspekte eigener Endlichkeit“ der Deutschen Palliativstiftung & TransMIT am 30.03.2023 statt. Vorgestellt wurde u.a. das neueste Buch von Prof. Dr. Wolfgang George (ggf. bekannt durch die Gießener Studien zum Sterben in Pflegeheimen und Krankenhäusern). Es heißt „Fehlendes Endlichkeitsbewusstsein und die Krisen im Anthropozän“ und enthält viele interessante Gastbeiträge, die sich auf unterschiedliche Art bzw. mit interdisziplinärem Blick dem Thema Endlichkeit nähern. Mit dabei aus der AG Umsetzung Charta: Frau Dr. Fuhrmann, bei der das Buch auch ausgeliehen werden kann. Angekündigt wurde für 2023 ein weiteres Buch „Wie werden wir in Zukunft sterben? Szenarien zu Sterben, Tod und Trauer im Jahr 2045.“

